

Neue Oper Wien: Spielzeit 2022/23

Mit zwei Produktionen entführt Sie die Neue Oper Wien in der kommenden Spielzeit in unterschiedliche Welten **zwischen Utopie und Wirklichkeit**.

Jörg Widmanns „**Das Gesicht im Spiegel**“ (Österreichische Erstaufführung) handelt von der biotechnisch hergestellten Idealvorstellung einer Frau, die sich unter keinen Umständen in den Spiegel sehen darf. Hin- und Hergerissen zwischen Utopie und Wirklichkeit verlieben sich gleich zwei Männer in diese künstliche Kopie einer realen Frau.

Jörg Widmann, 1973 in München geboren, zählt zu den vielseitigsten Künstlern seiner Generation. Zunächst als Klarinettenist bei Gerd Starke in München und bei Charles Neidich an der Juillard School New York ausgebildet, ist er regelmäßig zu Gast bei bedeutenden internationalen Orchestern, wie dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Tonhalle-Orchester Zürich oder dem Orchestre National de France. Mehrere Klarinettenkonzerte, so von bedeutenden Komponisten wie Wolfgang Rihm und Aribert Reimann, sind ihm gewidmet und durch ihn uraufgeführt worden.

Komposition studierte Jörg Widmann bei Kay Westermann, Wilfried Hiller und Wolfgang Rihm; Dirigenten wie Kent Nagano, Andris Nelsons und Daniel Barenboim setzen seine Kompositionen regelmäßig auf ihre Programme. Orchester wie die Wiener und Berliner Philharmoniker, das New York Philharmonic und Orchestre de Paris haben seine Musik uraufgeführt.

Jörg Widmann war bereits bei zahlreichen Orchestern und Festivals als Residenzkünstler tätig, wie den Festivals in Luzern und Grafenegg oder den Bamberger Symphonikern. Das Konzerthaus Wien, die Alte Oper Frankfurt und die Kölner Philharmonie widmeten dem Komponisten in den vergangenen Jahren ausführliche Porträts – in der Carnegie Hall New York stand seine kompositorische Tätigkeit unter dem Motto „Making Music: Jörg Widmann“ für eine Spielzeit im Fokus.

„Das Gesicht im Spiegel“ mit einem Libretto von **Roland Schimmelpfennig** (*1967), einem der am meisten gespielten Gegenwartsdramatiker Deutschlands, wurde bereits 2003 im Rahmen der Münchner Opern-Festspiele uraufgeführt und hat bis heute nichts an seiner Aktualität verloren. An der Neuen Oper Wien erleben Sie dieses Musiktheaterwerk nun in einer Inszenierung des venezolanischen Regisseurs Carlos Wagner, den eine langjährige Zusammenarbeit mit der Neuen Oper Wien verbindet; das letzte Mal führte er bei Gerhard Schedls *Julie und Jean* 2018 Regie. Die Ausstattung stammt bei dieser Produktion einmal mehr von Christof Cremer, der 2021 an der NOW für Bühnenbild und Kostüme von Benjamin Britzens *Death in Venice* verantwortlich zeichnete.

Wir freuen uns außerdem, mit dieser Produktion im Oktober beim „Liszt Fest International Cultural Festival“ im Palace of Arts (müpa Budapest) zu gastieren, und so der langjährigen Kooperation mit dieser Institution eine weitere hinzuzufügen.

In einer gänzlich anderen Fantasiewelt bewegt sich die zweite Produktion der Neuen Oper Wien in dieser Spielzeit. Johannes Kalitzkes jüngstes Werk „**Kapitän Nemos Bibliothek**“ (nach Per Olov Enquists gleichnamigen Roman) handelt von zwei kleinen Jungen, die bei der Geburt vertauscht wurden und im Zuge eines gerichtlichen Beschlusses in ihre eigentlichen Familien „zurückgetauscht“ werden. Vor dieser neuen, unerträglichen Lebenssituation flüchtet der Protagonist in seine eigene Fantasiewelt: er taucht ein in die Bibliothek in Kapitän Nemos Unterseeboot Nautilus.

Der Komponist Johannes Kalitzke, geboren 1959 in Köln, studierte an der Kölner Musikhochschule, Klavier bei Aloys Kontarsky, Dirigieren bei Wolfgang von der Nahmer und Komposition bei York Höller. Ein Stipendium ermöglichte ihm einen Studienaufenthalt am Pariser Institut IRCAM. Dort war Kalitzke Schüler von Vinko Globokar und zugleich in Köln von Hans Ulrich Humpert (Elektronische Musik).

Kalitzke war seither regelmäßig als Gastdirigent bei diversen Ensembles und Orchestern tätig.

Orchesterstücke komponierte er unter anderem für das Festival Eclat in Stuttgart, das RSO Wien und die Hamburger Symphoniker; sein erstes Musiktheaterstück (*Bericht vom Tod des Musikers Jack Tiergarten*) entstand 1996 für die Münchner Biennale. Seither komponierte er für das Land Schleswig Holstein (*Molière oder die Henker des Komödianten*), die Oper Bremen (*Inferno*), das Theater an der Wien (*Die Besessenen*) und das Theater Heidelberg (*Pym*). Der Komponist ist Preisträger des Bernd-Alois-Zimmermann-Preises und Mitglied der Akademie der Künste in Berlin und München.

Kapitän Nemos Bibliothek ist Johannes Kalitzkes neueste Oper; die Uraufführung fand erst jüngst bei den Schwetzingen Festspielen statt und wird nun – nach einem Zwischenstopp bei den Bregenzer Festspielen – erstmals in einer brandneuen Inszenierung an der Neuen Oper Wien zu sehen sein. Der österreichische Regisseur Simon Meusburger kehrt dabei nach sechs Jahren an die NOW zurück; zuletzt inszenierte er hier die Uraufführung von Otto M. Zykans *Staatsoperette*. Die junge Bühnenbildnerin Hana Ramujkic wird ihr Debüt als Ausstatterin für die Neue Oper Wien geben.

Die künstlerische Leitung beider Werke obliegt einmal mehr Intendant Walter Kobéra, dabei wie immer unterstützt von seinem amadeus ensemble-wien und dem Wiener Kammerchor.

Es sind zwei kontrastreiche und spannende Stücke, die Ihnen die Neue Oper Wien in diesem Jahr präsentieren wird, und das wieder an bewährten Spielorten: der Halle E im MuseumsQuartier sowie dem Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste (Semperdepot).

Die Wartezeit zur Premiere von *Das Gesicht im Spiegel* können Sie sich schon ab sofort mit unserem Podcast *Klangreisen* verkürzen – in diesem nehmen wir Sie mit in die Welt der Oper und bieten Ihnen interessante Einblicke in die Produktionen der NOW. In der neuesten Episode gibt Walter Kobéra bereits einen ersten Vorgeschmack auf *Das Gesicht im Spiegel*

und *Kapitän Nemos Bibliothek* - sowohl abrufbar auf unserer Website unter <https://neueoperwien.at/podcast/> sowie auf allen gängigen Streaming-Plattformen.

Tickets für die kommende Spielzeit sind ab Montag, 20. Juni 2022 unter <https://neueoperwien.at/tickets/> oder über ticket@neueoperwien.at erhältlich.

Neue Oper Wien: Spielzeit 2022/23

Mit zwei Produktionen entführt Sie die Neue Oper Wien in der kommenden Spielzeit in unterschiedliche Welten **zwischen Utopie und Wirklichkeit**.

Das Gesicht im Spiegel

Österreichische Erstaufführung

In Jörg Widmanns *Das Gesicht im Spiegel* hofft das Ehepaar Patrizia und Bruno für seinen Biotech-Konzern auf den Durchbruch am desolaten Aktienmarkt: Ihr herausragender Ingenieur Milton hat es geschafft, eine lebendige Kopie Patrizias herzustellen, die sie Justine nennen. Sie lernt von Milton zu sprechen und sich mit ihrer Umwelt vertraut zu machen. Justine kann sogar Schmerz empfinden, erneuert sich jedoch sogleich nach jeder Verletzung.

Es muss allerdings verhindert werden, dass Justine sich im Spiegel ansieht: Sie darf nicht erfahren, dass sie eine Kopie Patrizias ist.

Die beiden Männer Bruno und Milton verlieben sich in Patrizias Kopie. Bruno, dessen Beziehung zu Patrizia längst erkaltet ist, will mit Justine ein neues Leben beginnen und flüchtet mit Miltons Produktionsplänen. So verfügt er theoretisch über die Möglichkeit, Justine immer und überall reproduzieren zu können. Doch dazu kommt es nicht...

Das Gesicht im Spiegel mit einem Libretto von Roland Schimmelpfennig, einem der am meisten gespielten Gegenwartsdramatiker Deutschlands, wurde bereits 2003 im Rahmen der Münchner Opern-Festspiele uraufgeführt und hat bis heute nichts an Aktualität verloren. An der NOW erleben Sie dieses Musiktheaterwerk in der Inszenierung des venezolanischen Regisseurs Carlos Wagner; die Ausstattung stammt von Christof Cremer.

12., 15., 17. & 18. September 2022, jeweils 19:30 Uhr
Halle E im MuseumsQuartier

Musikalische Leitung	Walter Kobéra
Inszenierung	Carlos Wagner
Bühne & Kostüm	Christof Cremer
Lichtdesign	Norbert Chmel
Chorleitung	Bernhard Jaretz
Klangregie	Christina Bauer

Patrizia	Roxane Choux
Justine	Ana Catarina Caseiro
Bruno	Wolfgang Resch
Milton	Georg Klimbacher
N.	Eszter Petrány

Damen des Wiener Kammerchors
amadeus ensemble-wien

Koproduktion mit dem Liszt Fest International Cultural Festival, Gastspiel im Palace of Arts (müpa Budapest)

Kapitän Nemos Bibliothek

Wiener Erstaufführung

Musik: Johannes Kalitzke

Libretto: Julia Hochstenbach

Johannes Kalitzkes *Kapitän Nemos Bibliothek*, basierend auf dem gleichnamigen Roman des schwedischen Schriftstellers Per Olov Enquist, erlebte erst jüngst seine Uraufführung bei den Schwetzingen Festspielen.

Johannes und der Ich-Erzähler, die gesellschaftlich nicht unterschiedlicher sein könnten, wachsen in einem nordschwedischen Dorf miteinander auf. Während Johannes aus einer „Außenseiterfamilie“ stammt, kommt der Ich-Erzähler aus „gutem Hause“. Als die beiden sechs Jahre alt sind, ergibt eine Untersuchung, dass sie bei der Geburt vertauscht wurden und das Gericht entscheidet, dass sie „zurückgetauscht“ werden müssen. Ihrer familiären Identität beraubt, müssen sie nun bei der jeweils anderen Mutter, in einer anderen gesellschaftlichen Konstellation als zuvor, leben.

In dieser unerträglichen Lebenssituation voll Unglück und Wahnsinn findet der Ich-Erzähler Zuflucht in seiner eigenen Welt. Er taucht in seiner Fantasie zur Bibliothek in Kapitän Nemos Unterseeboot Nautilus.

Wir präsentieren Ihnen dieses brandneue Stück nun in einer Inszenierung des Regisseurs Simon Meusburger; die junge Bühnenbildnerin Hana Ramujkic gibt ihr Debüt als Ausstatterin an der Neuen Oper Wien.

11., 13., 15. & 16. April 2023, jeweils 19:30 Uhr

Atelierhaus der Akademie der bildenden Künste Wien (Semperdepot), Lehargasse 8, 1060 Wien

Musikalische Leitung	Walter Kobéra
Inszenierung	Simon Meusburger
Bühne & Kostüm & Video	Hana Ramujkic
Puppenbau	Claudia Six
Lichtdesign	Norbert Chmel
Klangregie & Live-Elektronik	Christina Bauer

„Ich“	Ray Chenez
Johannes	Ewelina Jurga
Josefina Marklund / Alfield Hedmann	Elena Suvorova
Sven Hedmann / Pastor	Wolfgang Resch
Eva-Lisa	Misaki Morino